

Études

Gian Ege, Zürich

Der Affekt – aus Sicht des Strafrechters¹

Inhaltsübersicht

I. Einleitung

II. Definitionsprobleme

1. Der Affekt als psychologisches Phänomen
2. Strafrechtliches Verständnis
3. Abweichungen im forensisch-psychiatrischen Verständnis

III. Die strafrechtliche Berücksichtigung des Affekts am Beispiel des Totschlags

1. Die heftige Gemütsbewegung
 - a) Die heftige Gemütsbewegung als Affekt
 - b) Anforderungen an den Affekt
 - c) Indikatoren für eine Tötung im Affekt
2. Die Entschuldbarkeit des Affekts
 - a) Normative Bewertung nach ethischen Gesichtspunkten
 - b) Keine Beachtung eines selbstverschuldeten Affekts
 - c) Eingeschränkte Individualisierung
 - d) Entschuldbarkeit des Affekts und nicht der Tat
3. Die Schuldfähigkeit des Totschlägers
 - a) Hintergrund und Einordnung des geringeren Strafrahmens
 - b) Die Schuldfähigkeit des Totschlägers
 - c) Das Verhältnis zum Notwehrexzess
4. Die Strafzumessung beim Totschlag

IV. Zusammenfassung und Ausblick

I. Einleitung

Straftaten lösen regelmässig grosses Unverständnis aus. Je schwerer ein Delikt wiegt, desto eher wird nach Erklärungen für das Verhalten des Täters gesucht. Dazu werden einerseits die äusseren Umstände und andererseits beim Täter selbst liegende Gründe beigezogen. Dabei lassen insbesondere emotionale Motive eine Tat verständlicher erscheinen.² Dies beruht wohl darauf, dass uns...

Ce document est disponible pour les abonnés ou les clients payants par document.

S'abonner ↗

Acheter ↗

 Login